

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

## WISSENSCHAFT: Krebsfrüherkennung

Mundhöhlenkrebs wird häufig erst im Spätstadium entdeckt, daher beinhaltet ein modernes zahnärztliches Praxiskonzept eine Biomarker-unterstützte Risikoehebung zur Mundkrebsvorsorge.

## VERANSTALTUNGEN: paroknowledge

Prof. Hady Haririan spricht im Interview über Prävention, Nachsorge, neue Therapien, KI-gestützte Diagnostik und Österreichs Rolle in der modernen Parodontologie.

## PRAXIS: Mundhygiene

Die PZR sichert langfristig die Mundgesundheit, unterstützt die systemische Prävention und erfordert Fachwissen, Kommunikation und klare Praxisstrukturen.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 3/2026 · 23. Jahrgang · Wien, 19. Mai 2026 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,- EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

# Neues Kapitel in der Gesundheitsversorgung

Erster autonomer selbstfahrender Versorgungsroboter.

**INNSBRUCK** – Am Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der tirol kliniken unterstützt ein autonomer mobiler Transportroboter (AMR) ab sofort die logistischen Abläufe. Der Roboter übernimmt den selbstständigen Transport gebräuchter Instrumente aus den Behandlungskojen zur zentralen Aufbereitung/Sterilisation und entlastet so das Personal im Arbeitsalltag.

Seit Februar ist „Rolliver“, wie er vom Team genannt wird, im Einsatz. Der Roboter übernimmt die planmäßige Abholung der Entsorgungssiebe mit unreinem Instrumentarium direkt an den Behandlungseinheiten und bewegt sich mithilfe moderner Sensorik und Navigationssoftware autonom durch die Klinikbereiche zur Aufbereitung/Sterilisation. Hindernisse erkennt er selbstständig und passt seine Routen dynamisch an den laufenden Betrieb an.

Mittels Laserscanner, 3D-Infrarotsensoren, Ultraschallsensoren und Bodensensoren tastet er permanent seine Umgebung ab und erkennt Menschen, Wände und Objekte.

Wenn der Roboter unsicher ist, bleibt er automatisch stehen. Auch für den Notfall ist vorgesorgt: Im Falle eines Brandes beendet der Roboter sofort seine aktuelle Aufgabe und fährt zu einem definierten Sicherheitsbereich, damit Fluchtwege nicht blockiert werden.

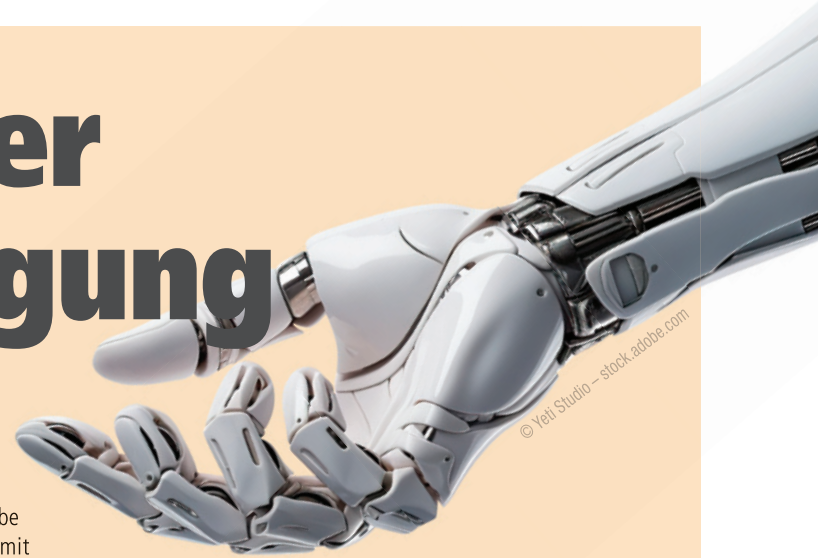
„Das AMR-System entlastet unser Fachpersonal spürbar von zeitintensiven Routinetätigkeiten. Die standardisierten Transportprozesse sorgen gleichzeitig für einen stabilen Materialfluss in der Aufbereitung der sterilen Instrumente. So sammeln wir wichtige Erfahrungen, die wir direkt in zukünftige Logistiklösungen an den tirol kliniken einfließen lassen“, erklärt Gerald Slamanig, zuständiger Bereichsverwalter für das Department Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Der Roboter ist täglich mehrere Stunden durchgehend im Einsatz und kann pro Fahrt ca. 30 Entsorgungssiebe mitnehmen. Vor der Einführung des Roboters war eine Mitarbeiterin nahezu den ganzen Tag ausschließlich mit dem Einsammeln der unreinen Instrumentarien beschäftigt. Durch die Auto-

matisierung gewinnen die Mitarbeitenden mehrere Stunden pro Tag für die Arbeit in der Aufbereitung.

„Mit dem ersten autonomen mobilen Roboter schlagen die tirol kliniken ein neues Kapitel in der Gesundheitsversorgung auf. Rolliver steht für Mut zur Innovation und für eine Digitalisierung, die im Klinikalltag ganz konkret entlastet. Wir investieren nicht in Technik um ihrer selbst willen, sondern in mehr Effizienz, bessere Abläufe und spürbare Unterstützung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist gelebte Umsetzung unseres regionalen Strukturplans Gesundheit 2030“, sagt Gesundheitslandesrätin Cornelia Hagele. **DI**

Quelle: tirol kliniken



## EFP Digital Innovation Award 2026

Bewerbungen können eingereicht werden.

**BRÜSSEL** – Die European Federation of Periodontology (EFP) hat die Bewerbungsphase für den EFP Digital Innovation Award 2026 eröffnet. Der Wettbewerb, der mit Unterstützung von Haleon vergeben wird, richtet sich an Mitglieder der nationalen EFP-Fachgesellschaften und soll digitale Innovationen fördern, die die parodontale Gesundheit nachhaltig verbessern.

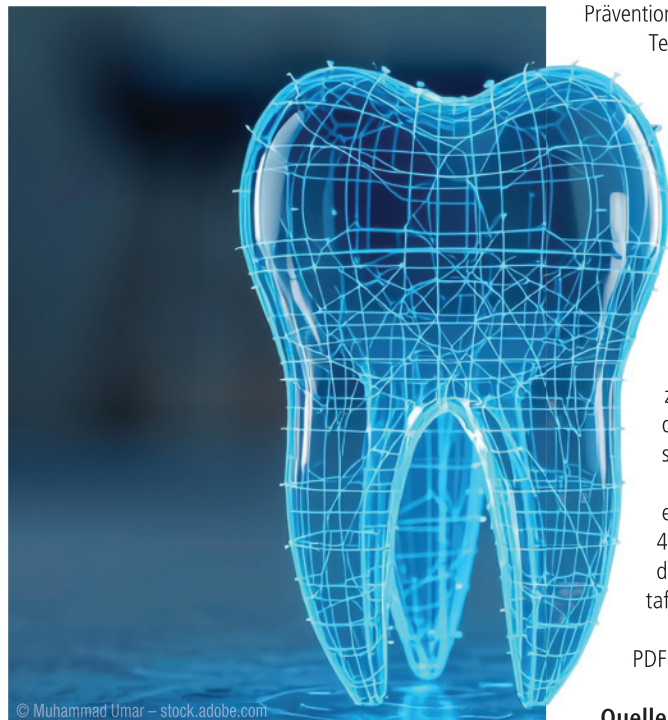
Der Preis wurde erstmals 2022 ins Leben gerufen und zeichnet Projekte aus, die praxisnahe digitale Lösungen für Prävention, Diagnostik, Therapie oder Forschung im Bereich der Parodontologie entwickeln. Gesucht werden Anwendungen mit klarem Nutzen für Patienten, Praxisteam oder wissenschaftliche Einrichtungen.

Die Ausschreibung umfasst drei Kategorien: digitale Innovationen für die Öffentlichkeit, etwa Apps oder Tools zur Prävention und Früherkennung von Zahnfleischerkrankungen; Technologien für zahnärztliche Fachkräfte, die Diagnostik und Behandlungsprozesse unterstützen; sowie digitale Lösungen für die parodontologische Forschung. Bewerber sollen ihre Konzepte im Stil eines Start-up-Pitches präsentieren und neben der Idee auch Marktpotenzial, Umsetzbarkeit und einen realistischen Businessplan darstellen. Prototypen oder wissenschaftliche Daten gelten als zusätzlicher Pluspunkt.

Über die Vergabe entscheidet eine fünfköpfige Jury aus Vertretern verschiedener EFP-Gremien. Bewertet werden insbesondere der medizinische beziehungsweise wissenschaftliche Bedarf, die Marktanalyse, die Qualität der Präsentation sowie die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projekts. Die Preisgelder betragen 10.000 Euro für den ersten Platz, 6.000 Euro für den zweiten Platz und 4.000 Euro für den dritten Platz. Zusätzlich erhalten die Gewinner ein Zertifikat und eine Auszeichnungstafel.

Bewerbungen müssen bis zum 31. August 2026 in PDF-Form bei der EFP eingereicht werden. **DI**

Quelle: European Federation of Periodontology



## Medizin von morgen

Kompetenzen für neues Joint-Masterstudium.

**WELS** – Fortschrittliche Technologien und personalisierte medizinische Ansätze in den klinischen Alltag zu integrieren – mit diesem Anspruch werden Absolventen des neu konzipierten Joint-Masterstudiums „Personalisierte Technische Medizin“ (PTM) künftig in ihr Berufsfeld starten.

Die FH Oberösterreich, die Johannes Kepler Universität Linz und die FH Gesundheitsberufe OÖ planen den Start des gemeinsam getragenen, viersemestrigen und berufsbegleitenden Studiums für Herbst 2026. Das Angebot richtet sich an Studierende aus der Medizin und den Gesundheitsberufen ebenso wie aus den Bereichen Medizintechnik, Medizin- und Bioinformatik oder Biologie.

Der Studienstart erfolgt vorbehaltlich der noch ausstehenden Akkreditierung durch die AQ Austria sowie der Genehmigung des Curriculums durch den Senat der JKU.

Ziel des Joint-Masterstudiums Personalisierte Technische Medizin ist die Ausbildung von Fachkräften, die medizinisches Wissen mit technologischem und datenwissenschaftlichem Know-how verbinden, um moderne Technologien wirksam in die klinische Praxis zu integrieren.

Der Studiengang bereitet seine Absolventen darauf vor, personalisierte und datenbasierte Ansätze für Diagnostik, Monitoring und Therapie zu entwickeln und anzuwenden. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere interdisziplinäres Arbeiten sowie die Fähigkeit, innovative Lösungen in der Gesundheitsversorgung erfolgreich umzusetzen.

Personalisierte Medizin gilt als ein zukunftsweisender Ansatz in der Gesundheitsversorgung und wird durch den Einsatz moderner Imaging-Technologien, künstlicher Intelligenz und Telemedizin maßgeblich vorangetrieben. **DI**

Quelle: FH Oberösterreich

